



pfarrblatt

05

PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE

2 0 2 0

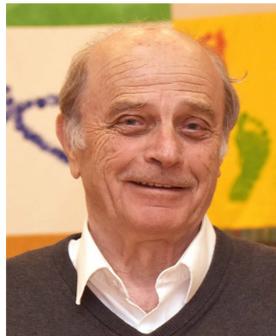


Du, guter GOTT,
Du bist es,
der uns unentwegt ins Leben
und in die Freiheit ruft.
Der uns zum Aufbruch
ermutigt.

Du bist es, der uns herausruft
aus allem Gewohnten,
aus aller Enge,
aus der alten Schöpfung
in die neue, die Du uns
in Jesus gezeigt hast.
Du bist es selbst, der in uns
die Sehnsucht weckt
nach dem wirklich
Erfüllenden und dem
Wahren.

Wir trauen uns Dir an.
Wir vertrauen, dass Du
unsere Schritte führst,
uns guten Boden bereitest
und uns behütet.

Liebe Nüzigerinnen !



Beten und Gehen - Empfehlungen der Kirche zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten

Was für ein seltsamer Sonntag, der Sonntag zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest! Salopp gesagt: Jesus ist schon weg, aber der Hl. Geist ist noch nicht da.

Ich kann mir gut vorstellen, dass dieser Sonntag die Situation vieler einzelner Christen widerspiegelt. Der Jesus, der ihnen in ihrer Kindheit und Jugend vermittelt wurde, der ihnen einmal viel bedeutet hat, dieser Jesus ist ihnen verloren gegangen. Der Glaube ist saft- und kraftlos geworden, und eine neue Begeisterung für die Sache Jesu ist noch nicht in Sicht. Und manchmal denke ich, dieser Sonntag ist auch ein Bild für die momentane Situation in unserer Kirche: Was Jesus wollte, wie er predigt und gelebt hat, seine Nähe, seine Herzlichkeit, seine Menschlichkeit, das alles scheint verschwunden hinter Strukturen und Formeln hinter einer mächtigen Organisation. Und vom Hl. Geist, der die Fenster und Türen weit öffnet, der frischen Wind in die Kirche hineinwehen lässt, von ihm ist noch weit und breit nichts zu sehen.

Was für eine seltsame Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten: Sie spiegelt eine Erfahrung wider, die niemandem von uns erspart bleibt. Der Glaube gerät ins Wanken. Was bisher selbstverständlich war, wird fraglich. Enttäuschung und Ratlosigkeit machen sich breit. Die Suche nach neuen, überzeugenden Antworten auf unsere Fragen beginnt.

Für solche Zwischenzeiten empfiehlt die Kirche seit langem zweierlei: Beten und Gehen. So überrascht es mich nicht, dass diese zwei Aktivitäten gerade in den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten besonders gepflegt werden.

Empfehlung eins - „beten“: Von den Jüngern wird direkt im Anschluss an die Himmelfahrtserzählung

berichtet: „Dann kehrten sie vom Ölberg nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.“ Aus diesen Sätzen hat sich die „Pfingstnovene“ entwickelt, die neuntägige Gebetszeit der Kirche zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest, die „Mutter aller Novenen“. Solche Gebetszeiten werden vor einer wichtigen persönlichen Entscheidung gehalten, in Umbruchsituationen oder in Krisen. Den Rat, bei diesen Anlässen zu beten, deute ich so: Bleibt nicht stumm; klagt eure Not; sagt, was euch fehlt; bittet um die Gaben des Hl. Geistes, um Verstand und Erkenntnis, um Rat und Stärke, damit ihr solche Übergangszeiten bestehen könnt.

Empfehlung zwei - „gehen“: Die Woche um Christi Himmelfahrt wird auch Gangwoche genannt, weil in diesen Tagen viele Flurprozessionen abgehalten werden. Bei ihnen bittet man um Abwendung von Gefahren und bestärkt sich gegenseitig im Vertrauen auf Gott. Mein Tipp: Geht ins Freie, bleibt nicht ängstlich zu Hause sitzen; zeigt den anderen, dass ihr auf Beistand wartet; lasst sie sehen, dass euch die Hoffnung auf Hilfe Beine macht.

Es ist eine spannende Zeit, geschaffen für Gebete und Gehversuche.

Euer Pfarrer

Die Pfarre Nüziders ist online!
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/nueziders

Gottesdienste ab 15. Mai |

mit restriktiver Beschränkung der Besucherzahlen
und Platzreservierung

Kultusministerin Susanne Raab hat am 23. April 2020 die neuen Regeln für die Öffnung der Kirchen verkündet. Die Beschränkung orientiert sich wie bei den Handelsgeschäften an der zur Verfügung stehenden Gesamtfläche. Pro Besucher muss 20 m² Fläche zur Verfügung stehen. Für uns in Nüziders gilt daher Folgendes:



- **Maximal 20 Gottesdienstbesucher**
Für alle Gottesdienste in der Nüziger Pfarrkirche sind maximal 20 Besucher zugelassen.

Vor allem für die Sonntagsgottesdienste brauchen wir deshalb eine praktische und gerechte Beschränkungsregelung. Zur Diskussion standen ein Ordnerdienst, der nach dem Betreten des 20. Messbesuchers die Türe schließt. Späterkommende müssten auf dem Vorplatz bleiben oder wieder nach Hause gehen. Technisch könnte per **Lautsprecher-/oder Videoübertragung** eine Teilnahme an der Messe auf dem Vorplatz ermöglicht werden. Allerdings ist damit zu rechnen, dass auch hier nur eine sehr geringe Zahl anwesend sein darf. Der **Kirchplatz** ist ein öffentlicher Ort im Freien. Vermutlich wird die Regierung neue Bedingungen für maximal zulässige Menschenansammlungen im Freien erlassen. Viele Messbesucher müssten deshalb wieder nach Hause gehen oder wären der Gefahr einer Verwarnung oder Bestrafung ausgesetzt.

- **Besucherkarten**
Um vielen Gläubigen den Besuch von Gottesdiensten zu ermöglichen, wollen wir die Messbesucher gut auf die verschiedenen Gottesdienste aufteilen. Alle **Besucher müssen sich deshalb vorher im Pfarrbüro eine Besucherkarte für einen bestimmten Gottesdienst abholen.** Es werden verschiedenfarbige Karten für die Gottesdienste an den drei Wochenenden im Mai zur Abholung vorbereitet. Die Besucherkarte ist übertragbar.

**Reservierung und Abholung der Karten im Pfarrbüro:
Montag bis Freitag zwischen 08.00 und 12.00 Uhr.**

- **Mund-Nasenschutz-Maske**
Der Eintritt ist nur mit Mund-Nasenschutz erlaubt. Dies gilt nicht für Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr. Besucher sollen die eigenen Masken mitbringen. Außerdem werden waschbare Masken zur Verfügung gestellt und nach Gebrauch wieder eingesammelt.
- **Platzmarkierung**
Für die Einhaltung des 2-Meter Sicherheitsabstandes in der Pfarrkirche haben sich die Messbesucher zu den markierten Plätzen zu begeben. Ein Plan wird im Schaukasten angeschlagen.
- **Hygienemaßnahmen**
Türgriffe, Handläufe, Gotteslob etc. werden vor jedem Gottesdienst desinfiziert. Beim Eingang wird eine Desinfektionsstation eingerichtet. Für das Opfergeld wird eine Spendenbox aufgestellt. Für die Handkommunion gibt es eine eigene Anweisung.

Kirchenrechnung 2019 |

Einnahmen:

Vermögenserträge aus Zinsen, Wohnungsmiete und Grundpacht	23.167,55
Stolagebühren für Beerdigungen, Trauungen und Messstipendien	5.214,00
Frei verfügbare Spenden und Opferstock	2.305,00
Zweckgebundene Spenden f. Kapelle Laz und Oberes Bild	570,51
Opfergang Beerdigungen und Seelenmessen	15.186,00
Sonn- und Feiertagsopfer (Kässele)	35.457,00
Kirchenbeitragsanteil der Diözese	45.258,94
Verschiedene Rückvergütungen	1.019,49
Personalkostenzuschuss der Diözese	1.926,00
sonstige Einnahmen	13.055,61
	143.160,10

Ausgaben:

Personalaufwand und Sozialabgaben Sekretariat	17.858,15
Entschädigungen für Organisten, Chorleiter und Beiträge an Kirchenchor, Mädchenchor sowie Ministranten*	11.301,85
Gottesdienstaufwand	1.142,20
Aufwand für Räte und Teams	1.469,80
Druckkosten Pfarrblatt, Medienaufwand	4.592,37
Sach- und Betriebsaufwand für Kirchen, Kapellen und Pfarrhaus	20.841,42
Kanzleiaufwand	3.087,76
Glocken-, Läute- und Turmuhranlage	2.474,40
Grundsteuer und Versicherungskosten	4.353,47
Betriebsabgang Pfarrzentrum	29.236,54
Geldverkehrsspesen und sonstiger Aufwand	17.924,27
	114.264,23

Einnahmen:	143.160,10
Ausgaben:	<u>114.264,23</u>
Gebarungüberschuss	28.895,87

Für die in der obigen Aufstellung nicht enthaltenen und durchlaufenden Sammlungen wie z.B. Sternsinger, Bruder in Not, Caritas, Marianum und Peterspfennig, um nur die wichtigsten zu nennen, wurden im Rechnungsjahr 2019 **insgesamt Euro 36.307,50 gespendet und an Sammelstellen abgeführt.**

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern für die Pfarrkirche, St. Vinerkirche, Lazer- und Oberes Bild-Kapelle, für die vergleichsweise guten Ergebnisse diözesaner Sammlungen und nicht zuletzt den treuen Kirchenbeitragszahlern!

*Die Entschädigung setzt sich wie folgt zusammen: Organisten und Chorleiter € 5.000; Kirchenchor € 1.000,00; Ministranten (inkl. Ministrantenwochen) € 5.301,85

 *Herzlichen Dank!*

Für die großzügigen finanziellen Unterstützungen unserer Ministranten, Reinigungsfrauen usw. die unser Pfarrer Karl während des Jahres immer wieder tätigt (auch selbst bezahlt) möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Ostergrußaktion |

Ein Lichtblick in dieser isolierten Zeit



Domenik Aschbacher hat am Karfreitag im Namen aller Ministranten einen Ostergruß für die Bewohner vom Sozialzentrum St. Vinerius überreicht. Leider standen wir zum Schutz jener vor geschlossenen Türen, was in der aktuellen Lage natürlich verständlich ist.

Dennoch hoffen wir auf einen baldigen Besuch und freuen uns, wenn wir ein Lächeln auf die strahlenden Gesichter zaubern konnten.

Manuela Aschbacher und Bettina Vallaster

Geknatter | in einigen Ecken von Nüziders

Die Kirchenglocken verstummt von Gründonnerstag bis Ostern. Auch heuer sind sie "nach Rom geflogen". Bei uns in Nüziders gehört das Ratschen zur österlichen Tradition. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir daher das Ratschen in die Gärten und auf die Straßen verlegt. So hörte man das Geknatter in einigen Ecken von Nüziders. Not macht erfinderisch. Mit verschiedenen Holzarten und Hilfsmitteln wurden kreative Ratschentöne erzeugt. Danke an alle Kinder, die an dieser Aktion teilgenommen haben!



Neues zum Miniplan:

Die Gespräche über den weiteren Ablauf der Messe laufen auf Hochtouren. **Für die Ministranten wird es vermutlich bis Schulanfang sehr ruhig werden**, was den Dienst am Altar betrifft. Daher wird der neue Miniplan voraussichtlich erst wieder im August erstellt.

Aktuelle Informationen werden auf der Homepage und über die Gruppenleitungen bekannt gegeben.

Sollte sich bei euch etwas ändern, könnt ihr dies gerne per Mail an pfarramt.nueziders@aon.at melden.

Hier noch ein kleines Gebet zum auswendig lernen.
Man kann es zum Beispiel auf dem Schulweg beten...

Das Licht Gottes umgibt mich!
Die Liebe Gottes umhüllt mich!
Die Gegenwart Gottes wacht über mir!
Die Kraft Gottes strömt durch mich!
Wo immer ich bin ist Gott!

Amen

Caritas | März-Haussammlung

Obwohl heuer die Caritas-Haussammlung aufgrund des Corona-Virus vorzeitig beendet werden musste, wurden dennoch € 4.114,00 zusammengetragen.

Diese Gelder kommen hilfsbedürftigen Menschen in Vorarlberg zugute. Alle, die sich auf den Weg machen, um Spenden für die Caritas zu erbitten, tragen dazu bei, dass die Menschlichkeit in unserem Land lebendig bleibt. Im Namen der Caritas der Diözese Feldkirch und der Pfarre Nüziders bedanken wir uns recht herzlich bei allen Spendern und Sammlern für ihren wertvollen Einsatz und die gelebte Solidarität mit Mitmenschen in Not. **Möge Euch Gott Eure Nächstenliebe für die Armen und Bedürftigen in unserem Land vergelten!**



größer
als
helfen > wegschauen

Ge(h)bet | Beten mit dem Leib

Aus eigener Erfahrung wissen wir: Es gibt nichts Geistiges, was nicht auch unseren Leib angeht, und wir sind zu keiner geistigen Regung bereit, ohne dass unser Leib daran beteiligt ist.

Bereits aus dem 13. Jahrhundert ist eine Quelle überliefert, in der beschrieben wird, wie der Hl. Dominikus „leiblich betete“. Für ihn war das Gebet der verleiblichte Glaube. Auf diese Weise gelangte er mit Leib und Seele zu seinem Ursprung und Ziel, er kommunizierte mit dem Absoluten.

Eine der von ihm überlieferten Gebetsformen erfolgt im Gehen. Der Körper ist in Bewegung durch Raum und Zeit. Das ist ein Zeichen, dass er nicht festgemacht und festgefahren ist, dass er auf dem Weg Jesu Christi ist. Wie der Weg Jesu so ist der Weg des Dominikus mit Verzicht und Loslassen verbunden. Sein Glaube und seine Leidenschaft für das Heil der Menschen führen ihn auf den Weg, der Christus ist. Unterwegs erlebt er die Gemeinschaft der Brüder, trennt sich aber wieder von ihnen, um im Gebet größere Intimität mit Gott zu erfahren. So kann er seinen Mitmenschen Auskunft über den richtigen Weg geben, ihnen Richtung weisen und mit ihnen noch intensiver verbunden werden.

Ich stehe und konzentriere mich auf die Fußsohlen. Dann gehe ich langsam, wie in Zeitlupe, und versuche, die Bewegungen der Fußsohlen und die Berührungen mit dem Boden wahrzunehmen. Dies darf



keine zielstrebige Leistung sein. Mein Kopf wird von ungeordneten Gedanken entlastet. Ich bitte Gott, er möge mich sein Vorübergehen erkennen lassen und mich auf den Weg der Hingabe führen. Ich öffne mich dem Kommenden und strecke mich nach ihm aus. Im Vertrauen auf Gottes Führung wage ich mich in das Ungewisse und Unbekannte hinein - in der Hoffnung auf die Erfüllung seiner Verheißungen.

Herr, du hast mich auf die große Reise geschickt, die Lebensreise. Bleibe mir zur Seite. Lass mich deinen Weg gehen, Bote und Diener deiner Liebe zu sein. Gib mir die Kraft, meinen bequemen Wohnbereich verlassen zu können, dem Unbequemen nicht aus dem Weg zu gehen. Mache mich zum gastlichen Menschen, bei dem Menschen unterwegs einkehren können, wo sie Auskunft für ihren Weg erhalten und Weisung in die Richtung auf ihr Ziel. Darum bitte ich durch Jesus Christus. Er ist der Weg des Vaters zu mir und mein Weg zum Vater.



Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Rosa Zech, St. Vinerstraße 14a

08.03. Valentin Zerlauth, Flurweg 8a

08.03.

Geburtstage | das Leben feiern

Christian Keckeis, Sonnenbergstr. 17	01.05.1932	Pirmin Jenny, Weiherweg 3	16.05.1929
Sophie Dobler, Im Daneu 32	02.05.1925	Ingeborg Reisinger, Waldburgstr. 39c	20.05.1932
Richard Bischof, Dr. Vonbunstr. 6	05.05.1928	Annemarie Stark, Hinteroferst 16	20.05.1941
Helga Fischnaller, Almaweg 11	06.05.1941	Johann Gebhard, Waldburgstr. 51	21.05.1938
Johanna Konzett, Laz 7	11.05.1934	Gertrud Moosbrugger, Oberfeld 5	25.05.1933
Erich Mathies, Sonnenbergstr. 12	14.05.1941	Herbert Sperl, Tänzerweg 21	30.05.1940
Ingrid Zottele, Schwedenweg 6	14.05.1940	Irmgard Wüschner, Oferstweg 25	30.05.1945
Paul Dressel, Grafenweg 9	16.05.1945		

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Veronika Gassner-Schöchle, Jg. 1972	09.03.	Elisabeth Espen, Jg. 1929	16.04.
Johann Kräutler, Jg. 1943	10.03.	Kurt Meier, Jg. 1956	16.04.
Sieglinde Dressel, Jg. 1957	17.03.	Bertram Frei, Jg. 1957	18.04.
Erika Buder, Jg. 1934	23.03.	Erich Parigger, Jg. 1944	19.04.
Herbert Binder sen., Jg. 1927	31.03.	Hilda Burtscher, Jg. 1933	21.04.
Martha Burtscher, Jg. 1928	01.04.	Othmar Strele, Jg. 1938	26.04.
Herlinde Meyer, Jg. 1934	13.04.		



Papstgebet | in der Pandemie (gekürzt)

... Du rufst uns auf, diese Zeit der Prüfung als eine Zeit der Entscheidung zu nutzen. Es ist nicht die Zeit deines Urteils, sondern unseres Urteils: die Zeit zu entscheiden, was wirklich zählt und was vergänglich ist, die Zeit, das Notwendige von dem zu unterscheiden, was nicht notwendig ist. Es ist die Zeit, den Kurs des Lebens wieder neu auf dich, Herr, und auf die Mitmenschen auszurichten. Und dabei können wir auf das Beispiel so vieler Weggefährten schauen, die in Situationen der Angst mit der Hingabe ihres Lebens reagiert haben. Es ist das Wirken des Heiligen Geistes, das in mutige und großzügige Hingabe gegossen und geformt wird. Es ist das Leben aus dem Heiligen Geist, das in der Lage ist, zu befreien,

wertzuschätzen und zu zeigen, wie unser Leben von gewöhnlichen Menschen – die gewöhnlich vergessen werden – gestaltet und erhalten wird, die weder in den Schlagzeilen der Zeitungen und Zeitschriften noch sonst im Rampenlicht der neuesten Show stehen, die aber heute zweifellos eine bedeutende Seite unserer Geschichte schreiben: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Ordensleute und viele, ja viele andere, die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet. Angesichts des Leidens, an dem die wahre Entwicklung unserer Völker gemessen wird, entdecken und erleben wir das Hohepriesterliche Gebet Jesu: »Alle sollen eins sein« (Joh 17,21)...



Gottesdienste

finden ab 15. Mai 2020 alle in der Pfarrkirche statt. Das gilt auch für die Maiandachten.

Die Gläubigen sind seit Mitte März von der Einhaltung der Sonntagspflicht entbunden (dispensiert). Das Sakrament der Eucharistie ist unabhängig, ob es sich um eine Werktags- oder Sonntagsmesse dasselbe.

Samstag	16.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	17.05.		6. Sonntag der Osterzeit; 1Petr 3, 15-18; Joh 14, 15-21
Montag	18.05.	07.15 Uhr	
Dienstag	19.05.	07.15 Uhr	
		19.00 Uhr	Maiandacht gestaltet von Annelotte Aichbauer und Melitta Fritsche
Mittwoch	20.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Donnerstag	21.05.		Christi Himmelfahrt, Eph 1, 17-23; Mt 28, 16-20 Sonntagsordnung
Freitag	22.05.	07.15 Uhr	
Samstag	23.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	24.05.		7. Sonntag der Osterzeit; 1 Petr 4, 13-16; Joh 17, 1-11
Montag	25.05.	07.15 Uhr	
Dienstag	26.05.	07.15 Uhr	
		19.00 Uhr	Maiandacht gestaltet von Barbara Dressel und Roswitha Vierhauser
Mittwoch	27.05.	07.15 Uhr	
Freitag	29.05.	07.15 Uhr	
Samstag	30.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	31.05.		Hochfest Pfingsten; 1 Kor 12, 3-13; Joh 20, 19-23

Radiomesse |

**mit unserem Pfarrer Karl
am Muttertag - 10. Mai 2020 / 10 Uhr**



Die Diözese Feldkirch hat in Kooperation mit dem ORF Landesstudio folgende weitere Übertragungszeiten der Sonntagsgottesdienste jeweils von 10.00 Uhr - 11.00 Uhr auf Radio Vorarlberg fixiert:

- Sonntag, 3. Mai, Bischof Benno Elbs, Bischofshaus
- Sonntag, 10. Mai, Pfr. Karl Bleiberschnig, Bischofshaus
- Sonntag, 17. Mai, Dekan Rainer Büchel und Heidi Liegel (PA), Pfarre Altach
- Sonntag, 24. Mai, Pfr. Hubert Ratz, Pfarre Hittisau
- Sonntag, 31. Mai, Pfr. Jodok Müller und Bischof Benno, Dom St. Nikolaus